

## Zahnregulierungen

# Der richtige Biss ein Leben lang

Die Zahnspange hat ihr Negativimage längst verloren – auch Dank moderner, weniger sichtbarer Methoden.

VON INGRID TEUFL

Sie sitzt perfekt und hält auch den routinierten Prüf-Griffen von Kieferorthopädin Maija Eltz Stand: Nach wenigen Minuten ist der zahnärztliche Kontrolltermin von Wendelin Krabacher, 13, auch schon wieder vorbei. Seit einem Jahr trägt der Bursch bereits seine festsitzende Zahnspange.

Zahnlücken und ein zu kleines Unterkiefer waren für die Entscheidung zur Zahnregulierung ausschlaggebend. Dem Vorschlag von Eltern und Zahnärztin hat er sich gefügt: „Besser jetzt als später.“ Zahnärztin Eltz ergänzt: „Mit 12, 13 Jahren ist der ideale Zeitpunkt für eine Zahnregulierung. Manches wäre im Erwachsenenalter nur mit einer Operation korrigierbar.“

Waren Zahnspangen vor einigen Jahren noch ein gefundenes Fressen für Hänseleien unter Schülern, hat sich das Image der oft als „Schneeketten“ verunglimpften Drahtgestelle massiv gewandelt. „Als ich meine Zahnspange bekam, ist das in meiner Klasse zuerst nie-

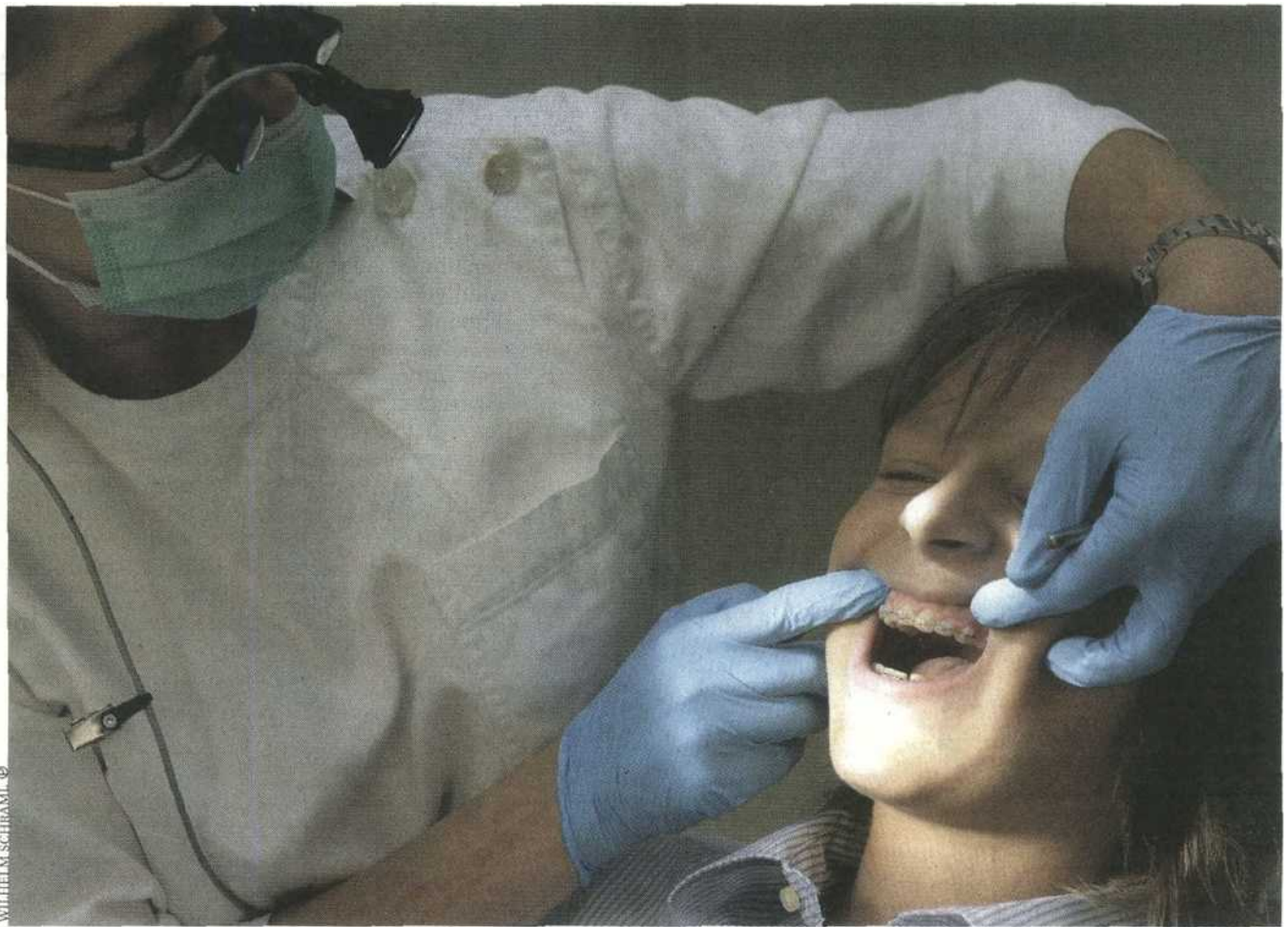
mandem aufgefallen. Auch sonst war es kein Thema, wir haben mehrere mit Zahnspangen“, erzählt Wendelin. „Heute ist es fast ein Makel unter Jugendlichen, keine zu haben“, so die Wiener Zahnärztin Sabine Wiesinger. „Gerade Jugendlichen sind schöne Zähne sehr wichtig. Auch beim Gegenüber ist das ein Faktor.“

Ein weiterer Grund für das neue Bewusstsein sind die technischen Entwicklungen der vergangenen Jahre. Hauptsächlich werde heutzutage mit Brackets gearbeitet, so Eltz. Das sind kleine Plättchen, die auf die Zähne geklebt werden. Ein durchgezogener und am Kiefer fixierter, dünner Draht sorgt für den nötigen Zug, um die Zähne in die gewünschte Position zu bringen.

**Erwachsene** Durch die modernen und kaum sichtbaren Methoden sowie dem Trend, die eigenen Zähne möglichst lebenslang zu erhalten, wurden Zahnregulierungen auch für Erwachsene attraktiv. Bei Maja Eltz machen 25- bis 40-Jährige mittlerweile die Hauptpatientengruppe aus.

Viele beklagen aber hohe Kosten und das Gefühl, der Meinung des jeweiligen Arztes ausgeliefert zu sein. Die Zahnärztekammer gibt Honorarrichtlinien – für die Gesamtbehandlung bei einer festsitzenden Spange etwa 5000 € – zur Orientierung vor. „Es ist aber sicher kein Fehler, wenn man mehrere Kostenvorschläge einholt“, rät Univ.-Prof. Adriano Crismani, Uniklinik Innsbruck.





**Zahnlücken und Unterkiefer** werden bei Wendelin, 13, per festsitzender Zahnspange korrigiert. Als Erwachsener wäre eine Operation nötig

**Info:** Zahnarzt oder Kieferorthopäde?

**Ausbildung** Die Kieferorthopädie beschäftigt sich mit Zahnregulierungen und ist ein Spezialgebiet der Zahnheilkunde. In Österreich gibt es keinen Facharzt für Kieferorthopädie. Auch Zahnärzte ohne diese Spezialausbil-

dung dürfen diese Leistungen anbieten.

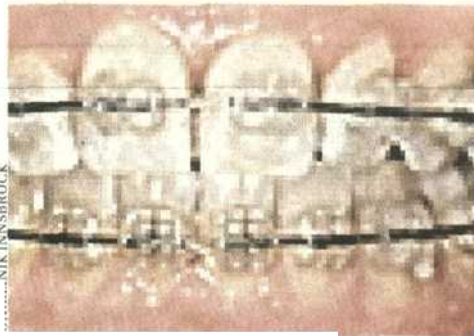
**Info** Beim Verband der Kieferorthopäden ([www.voek.or.at](http://www.voek.or.at)) und bei der Zahnärztekammer ([www.zahnaerztekammer.at](http://www.zahnaerztekammer.at)).

► Arten

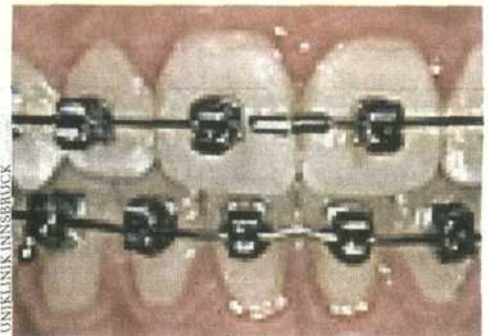
# Für jedes Problem gibt es die optimale Zahnspange

**A** bnehmbare Modelle verwendet man vor allem bei Heranwachsenden. Sie sollten meist auch tagsüber getragen werden“, sagt Univ.-Prof. Adriano Crismani, Leiter der Kieferorthopädie an der Uni-Klinik Innsbruck. Bei festsitzenden Zahnspangen gibt es verschiedene Möglichkeiten. „Modelle mit Keramik-Brackets sind kaum sichtbar. Aber auch Metallbrackets haben ihre Vorteile.“ Ligaturlose Brackets benötigen keine zusätzliche Fixierung am Zahn, außerdem sind viel geringere Kräfte wirksam.

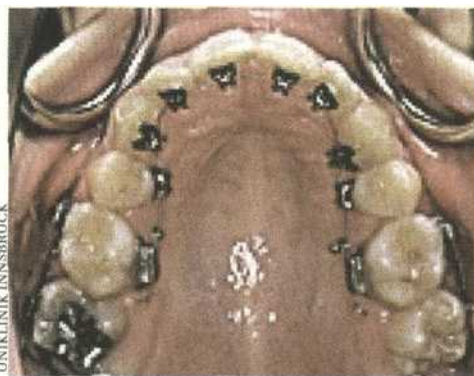
Lingualbrackets werden hingegen auf der Zahnninnenseite befestigt. Invisalign, ein Sortiment an herausnehmbaren Kunststoffschienen, sei nur für „leichte Fehlstellungen“ geeignet, so Crismani.



**Weißer Brackets** sind kaum sichtbar



**Ligaturlose Brackets** haben keine starre Fixierung



**Lingualbrackets** sind von außen unsichtbar



**Invisalign-Schienen** kann man herausnehmen